

Neustift/Novacella, Augustiner-Chorherrenstift, Cod. s.n.

Ursula Stampfer / Claudia Schretter-Picker: Die mittelalterlichen Handschriften in der Bibliothek des Augustiner Chorherrenstiftes Neustift. Unter Mitarbeit von Petra Ausserlechner, Giulia Gabrielli, Patrik Kennel, Gabriela Kompatscher Gufler, Walter Neuhauser, Anna Pinter, Susanne Rischpler, Maria Stieglecker, Lav -ubari- (Österreichische Akademie der Wissenschaften, phil.-hist. Klasse, Denkschriften 529 = Veröffentlichungen zum Schrift- und Buchwesen des Mittelalters IV,9). Wien 2021, 370.

370

Graduale Neocellense II

Daneben von späterer Hand in Rot, Textualis formata (Textura) ergänzt: *dominus Fridericus qui scripsit hunc librum obiit 1446 (!)*.

(325r) Notiz von späterer Hand am rechten Rand der vierten Textzeile in Bastarda: *obiit 1449 feria 3a post assumptionem s. Marie*.

(I*r-v) leer.

G. G./U. S.

ohne Sign.

GRADUALE NEOCELLENSE II

Perg. I, 317, I* Bl. 700 × 500. Neustift, Mitte 15. Jh. (zw. 1442 und 1446).

B: Hs. um 1980 restauriert (s. bei G). Perg. am rechten unteren Blattrand tw. stark abgegriffen, daher Ecken vielfach im Zuge der Restaurierung ergänzt bzw. ersetzt. Am Blattrand vereinzelt kleine Löcher (selten auch im Schriftfeld) und Risse, selten Nahtspuren, bisweilen Naht erhalten (Bl. 20, 38, 52, 55, 261). Risse und Fehlstellen mit Perg. überklebt und ergänzt, Bl. 49 fehlende Textstellen nachgetragen. Korrekturen durch Aufkleben von zusätzlichen Pergamentstücken und -streifen (z. B. Bl. 133r, 165r, 187v, 197v, 198v, 199r, 203v, 253r-v, 288r).

Lagen: (I-1)¹ (Vorsatzbl. 20. Jh.) + (IV-1)⁷ + 6.IV⁵⁵ + (IV+1)⁶³⁽⁶⁴⁾ + 10.IV¹⁴³⁽¹⁴⁴⁾ + (IV+1)¹⁵¹⁽¹⁵³⁾ + 14.IV²⁶³⁽²⁶⁵⁾ + (IV+1)²⁷¹⁽²⁷⁴⁾ + V²⁷⁹⁽²⁸⁴⁾ + IV²⁸⁷⁽²⁹²⁾ + (IV-1+1)²⁹⁵⁽³⁰⁰⁾ + IV³⁰³⁽³⁰⁸⁾ + (IV+1)³¹²⁽³¹⁷⁾ + (I-1)^{1*} (Nachsatzbl. 20. Jh.). Gegenbl. zum Vor- bzw. Nachsatzbl. als Spiegel auf dem VD bzw. HD aufgeklebt. Gegenbl. zu Bl. 7 herausgeschnitten (ohne Textverlust). Bl. 56^{bis} eingehängtes Einzelbl. Gegenbl. zu Bl. 57 und 58 (urspr. Bl. 62 und 63) herausgeschnitten (Textverlust, Reste der Ausstattung im Falz sichtbar), im Zuge der Restaurierung durch leere Bl. ersetzt. Urspr. Gegenbl. zu Bl. 102 und 103 herausgeschnitten, später durch zwei Einzelbl. ergänzt (auf Falz aufgeklebt, in Folierung berücksichtigt). Bl. 144¹ eingehängtes Einzelbl. mit (im Kontext) ergänztem Text von späterer Hand (Vierliniensystem etwas enger), in Folierung nicht berücksichtigt. Bl. 264^{bis} eingehängtes Einzelbl. (Pap., Schrift- und Notenspiegel an die restliche Hs. angepasst) mit Forts. des Gloria von Bl. 264v ohne Tropus (s. bei Inhalt), in Folierung nicht berücksichtigt. Bl. 295 relativ zeitnah mit fortlaufendem Text ersetzt (ohne rote Folierung, in Bleistift später ergänzt). Bl. 312 eingehängtes Einzelbl., auf Bl. 311 aufgeklebt.

Bis Bl. 287 (= Ende der Lage 36) am Lagenende Kustoden in römischen Zahlen sowie Reklamanten. Am oberen Blattrand zeitgenössische Folierung in roten römischen Zahlen *I-CCCXII*; Fehler in der Zählung: 96 ausgelassen (stattdessen *XCVII* doppelt angeführt), nach Bl. 274 zwei Blätter ungezählt (heute 274^{bis} und 274^{ter}).

S: Schriftraum 535/540 × 350/360, seitlich von zweifachen roten Tintenlinien begrenzt (linke Spalte Notenschlüssel, rechte Spalte Kustos), jeweils sieben rote Vierliniensysteme (39 mm) mit Textzeilen. Zirkelstiche. Textualis formata (Textura), 1442–1446. Hauptschreiber: Friedrich Zollner (vgl. Graduale I, Bl. 325r). Einschübe von mehreren anderen zeitgenössischen Händen (z. B. Bl. 160r–164v; Bl. 179r, Z. 4, Ergänzung auf Bl. 187v; Bl. 199r, Bl. 203v; Bl. 246v, Z. 1; Bl. 252v, Z. 3–253v, Z. 1; Bl. 272r, Z. 4–276v, Bl. 298r–v, Bl. 304v, Z. 4–312r). Nur vereinzelt Radierungen und Korrekturen (sowohl bei Noten als auch bei Text). Zahlreiche Radierungen, Durchstreichungen, Ergänzungen und Korrekturen von späteren Händen, meist ebenfalls in Textualis formata (Textura), tw. auch in Rotunda (z. B. Bl. 63r, 95r–96v, 253v, 312v). Blattgestaltung (Höhe der Vierliniensysteme sowie Schriftgröße) meist nachgeahmt. Zusätze in schwarzer und roter Tinte sowie Bleistift bis ins 18. Jh., z. B. *Vacat*, Gliederungsstriche von unterschiedlicher Breite, Rubriken, Buchstaben für die Aufführungspraxis (mit Orgel? bzw. Bl. 223r–v, 225r in Rot *Chorus – Rectores*), Blattverweise. Mehrere Feste zur Gänze von späterer Hand gestrichen.

N: Gotische Choralnotation (mit Virga) auf vier roten Linien, c- bzw. f-Schlüssel, Kustoden. Beginn neuer Abschnitte (z. B. am Beginn des zweiten Teils des Kyriale auf Bl. 275r) vielfach von anderer Hand 15. Jh.: sog. „umgekehrte Hufnagelnotation“. Wie im Graduale I Verwendung von Kustoden in Rot als Hinweis auf einen Schlüsselwechsel innerhalb eines Gesangs. Reperkussionston mit einem ornamentalen Haarstrich. Im 16./17. Jh. zahlreiche Melismen gestrichen und durch Pergamentstreifen überklebt, Notation bisweilen ergänzt bzw. verändert. Wie im Graduale I Ergänzung (18. Jh.) von langen Gliederungsstrichen in Rot (oben lilienförmig bzw. Rhombusform), die über das Vierliniensystem hinausreichen, möglicherweise Hinweis auf

Neustift/Novacella, Augustiner-Chorherrenstift, Cod. s.n.

Ursula Stampfer / Claudia Schretter-Picker: Die mittelalterlichen Handschriften in der Bibliothek des Augustiner Chorherrenstiftes Neustift. Unter Mitarbeit von Petra Ausserlechner, Giulia Gabrielli, Patrik Kennel, Gabriela Kompatscher Gufler, Walter Neuhauser, Anna Pinter, Susanne Rischpler, Maria Stiegler, Lav -ubari- (Österreichische Akademie der Wissenschaften, phil.-hist. Klasse, Denkschriften 529 = Veröffentlichungen zum Schrift- und Buchwesen des Mittelalters IV,9). Wien 2021, 371.

Alternativ-Aufführungsform. Am Blattrand im Kyriale bisweilen Ergänzung von Buchstaben (18. Jh.) als Hinweis zur Aufführungspraxis.

- A: Rubriken und Folierung in Rot; in Textpassagen (z.B. Bl. 131v–132v) abwechselnd große Paragraphenzeichen in Rot und Blau, tw. mit (interlinearen) Ausläufern und Fibrillen, sowie rote Durchstreichungen; Bl. 281v ein Teil der Notenzeile mit rotem Rautengitter ausgedruckt. Bl. 312v die beiden Anfangsbuchstaben mit etwas (Besatz-)Dekor.

Fleuronné: fast 1400 Fleuronné-Initialen (abwechselnd rote und blaue, in der Regel eine Notenzeile hohe Buchstaben mit Punktverdickungen, selten Ausläufer mit Achterschlaufen und Fibrillen; Einleitungsinitialen des Kyriale und der Forts. desselben, Bl. 254r und 275r, in der Höhe von zwei Notenzeilen und, wie die meisten Initialen an den Abschnittsanfängen in diesen Graduale-Teilen und einige Initialen im Commune Sanctorum und im Sanctorale, als aufwändigere rot-blaue gespaltene Initialen mit verzierten Blattaussparungen gestaltet; Bl. 56r, 252v, 272r, 296v, 300v, 304r, 306v, 308r, 309v rot-blaue gespaltene Initialen von anderen Initialmalern) und ca. 260 fleuronnierte Cadellen, zumeist in der Höhe einer Notenzeile; von diesen etwa 1460 erhaltenen fleuronnierten Buchstaben das Gros von der Hand des Hauptflorators; Fleuronné-Nachträge von mindestens drei weiteren Händen (s. u.). Aufwändigere Fleuronné-Initialen des Hauptflorators im Commune Sanctorum: Bl. 13v, 14r, 14v, 15r, 15v, 16r (2), 17r (2), 37r, 37v (2), 38r, 38v, 39r, 50r, 50v, 51r, 51v, [63r], 64r; Sanctorale: Bl. 85v2, 89v, 92v2, 98v, 124r, 125r, 132r, 133v, 135r, 138r, 139r, 148r3, 169r1, 174v, 178r2, 193r, 206r; Kyriale (ohne Einleitungsinitialen): Bl. 254r4, 254v3, 256r1, 256r3, 256v1, 256v4, 257r2, 257r5, 258v1, 258v4, 260r, 260v4, 261r, 262r1, 262v, 263v1, 264r5, 266r1, 266r5, 267v1, 267v5, 267v9, 269r1, 269r8, 270v1, 270v5, 271r; Forts. des Kyriale (ohne Einleitungsinitialen): Bl. 275v2, 276v2, 277v, 278v, 279v, 280r2, 281r, 282r, 283r1, 283v, 284v, 285r, 286r1, 286v, 287r1, 288r, 289r, 290r, 290v2, 291v, 292v2.

Fleuronné der Haupthand wie im ersten Gradualband sehr gleichmäßig und akkurat ausgeführt; wenige Motive, die trotz unterschiedlichster Kombinationen einen relativ gleichförmigen Gesamteindruck erzeugen. Formenvokabular des Cadellen-Fleuronné sehr ähnlich, aber noch etwas reduzierter (z.B. weniger Besatz), außer bei Cadellen in den obersten Notenzeilen, die etwas aufwändiger geschmückt sein können (z.B. Bl. 70r, 86v, 144v, 172r, 206v); Cadellen-Fleuronné in Schwarz, mit wenig rotem Dekor, vorwiegend Konturlinien und Punkte. Blaue Initialen mit Fleuronné in Rot, (manchmal verblasstem) Violett, seltener in Grün; rote Initialen vorwiegend mit grünem, seltener mit rotem oder violetter Fleuronné; bei aufwändigeren Initialen Farbkombinationen im Fleuronné, v.a. grün-violett und grün-rot, bei Einleitungsinitialen grün-violett-rot; wenige Fälle von andersfarbigen, evtl. nachgetragenen Punkten (z.B. Bl. 140v3).

Fleuronné-Motive sehr ähnlich wie im ersten Gradualband mit folgenden Unterschieden: Häufiger gestrichelte Halbpalmetten mit deutlicherer Längungstendenz, insbes. in Binnenfeldern als S-förmig ineinander geschmiegte Paare (z.B. Bl. 8r1), auch in Kombination mit runden Knospen (z.B. Bl. 12v2), diese Knospen zuweilen gepunktet oder statt der Knospen kleine, rundblättrige Blüten (z.B. bei Cadelle Bl. 66r). Als Besatz auch große Halbpalmetten mit gebogenen Rändern und plastisch herausgeschraffiertem Rückengrat (z.B. obere Cadelle Bl. 86v), die den aus den Buchstabenkörpern der aufwändigeren Fleuronné-Initialen ausgesparten Halbpalmetten stark ähneln. Bei den quadratischen Binnenfeld-Kachelungen werden Kreuzverbindungen zu Stielen, Unterquadrate zu Blättchen (z.B. Bl. 106v1); zudem radial unterteilte Binnenfelder (z.B. Bl. 289r: Kompartimente jeweils mit Knospen gefüllt). Im Cadellen-Fleuronné häufiger die aus schwarzem Binnenfeldgrund ausgesparten undulierenden Halbpalmettenranken. Bei den typischen Profilköpfen die mürrisch nach unten gezogenen Münder tw. (wie zum Sprechen) seitlich leicht geöffnet (z.B. Bl. 29v, zweite Cadelle) und häufiger „fließende“, an den Verlauf des Buchstabenkörpers angepasste Kinnpartien (z.B. Initiale Bl. 110v; noch ausgeprägter Bl. 74v1, hier auch Fadenausläufer, der direkt dem Mund des Profilkopfs entwächst). Weitaus mehr aufwändig gestaltete Initialen (ca. 70) mit rot-blaue gespaltenen Buchstabenkörpern, die mit binnendekorierten vegetabilen Aussparungen in symmetrischer Anordnung verziert sind (zu Halbpalmetten s.o., zudem undulierende Ranken mit Herz- und Rundblättern, die in Rankenvoluten eingeschriebene Blüten ausbilden können, z.B. bei Sanctus-Initiale Bl. 275r; hier Blüten auch im Binnenfeld, in eng undulierender Ranke; Rankenvoluten rot-, Binnenfeld grüngrundig; Bl. 14v Aussparungen bräunlich-grün ausgemalt); aufwändigere Initialen darüber hinaus mit längeren Fadenausläuferbündeln (rote Bündelstriche, Fäden doppelgestrichelt, symmetrisch angeordnet und mit zurückschwingenden Häkchenenden), die orthogonal und/oder diagonal abstecken können (z.B. Bl. 281r), sowie mit üppigen Fleuronné-Leisten, die der Hauptflorator aus den gängigen Motiven aufbaut (z.B. Bl. 267v: hier verbindet die Leiste die drei aufwändigen Initialen dieser Seite; etwas ausgefallener Bl. 37v: aneinander gereichte Elemente des Laufenden Hunds, denen hängende Herzblätter fibrillenartig entwachsen) und fallweise in Fadenausläuferbündeln enden lässt. Auch die im vorliegenden Gradualband tätige Deckfarbenhand (zu diesem Miniator s. unter „Deckfarbenschmuck“ sowie Rischpler) führte etwas Fleuronné aus: z.B. goldenes Binnenfeld-Fleuronné der Ornamentinitialen Bl. 175r (zu weiteren Beispielen dieses Fleuronné s. erster Gradualband unter „Fleuronné“).

Neustift/Novacella, Augustiner-Chorherrenstift, Cod. s.n.

Ursula Stampfer / Claudia Schretter-Picker: Die mittelalterlichen Handschriften in der Bibliothek des Augustiner Chorherrenstiftes Neustift. Unter Mitarbeit von Petra Ausserlechner, Giulia Gabrielli, Patrik Kennel, Gabriela Kompatscher Gufler, Walter Neuhauser, Anna Pinter, Susanne Rischpler, Maria Stieglecker, Lav -ubari- (Österreichische Akademie der Wissenschaften, phil.-hist. Klasse, Denkschriften 529 = Veröffentlichungen zum Schrift- und Buchwesen des Mittelalters IV,9). Wien 2021, 372.

Darüber hinaus mindestens drei (jüngere) Fleuronné-Hände, vielfach unter Einfluss des Hauptflorators: (1) Bl. 56r–v, 113r (oben), 160r–164v, 272r–274^{or}r, 303r–304v: über 80 Initialen und Cadellen mit variationsreichem, sauber gezeichnetem Fleuronné (Bl. 56r1 aufwändiger); diese Hand auch im ersten Gradualband tätig (Ergänzungshand 1). (2) Bl. 144^{bisr}–v, 304r2 (?), 305r–310v ca. 40 Fleuronné-Nachträge (Bl. 306v2, 308r2 und 309v aufwändiger: u. a. mehrfarbiges Fleuronné und längere Ausläufer; unklar ist die Zugehörigkeit der beiden Fleuronné-Initialen Bl. 310r–v) von der geübten, wohl in das 1. Fünftel 16. Jh. zu datierenden Hand, die in Cod. 405 (dat. 1501, hier das Fleuronné flüchtiger), Cod. 194 (dat. 1507), Cod. 142 (Teil mit in Rede stehendem Fleuronné, dat. 1521) zu finden ist, einige Initialen im ersten Band des Zollner-Graduales gezeichnet und Sign. 14820 zur Gänze ausgestattet hat (ausführlich zu dieser Hand bei Sign. 14820). (3) Bl. 203v, 301v: flüchtig dekorierte Cadellen. Unklar ist auch die Zuordnung der Cadelle Bl. 288v (mit spitznasigem Profilkopf).

Deckfarbensmuck. Ein Wappen; acht (erhaltene) figürliche Initialen in der Höhe von zwei bis drei Notenzeilen (Bl. 1r, 3r, 13r, 49v, 76r, 102v, 112r, 210v) und fünf ornamentale Initialen, jeweils zwei Notenzeilen hoch (Bl. 36v, 142r, 171v, 175r, 186r), jeweils mit fallweise belebten Ranken; ein herausgeschnittenes Folio (Bl. 62) mit figürlichem Deckfarbensmuck, der von Hermann noch beschrieben wurde, woraus folgt, dass diese Seite nach 1905 entfernt worden sein muss. – Gestaltung der Bestandteile sowohl der figürlichen als auch der ornamentalen Initialen (Rahmen, Außengründe, Buchstabenkörper etc.) unterliegt keiner strikten hierarchischen Gewichtung, d. h. figürliche Initialen wurden nicht wesentlich üppiger angelegt als ornamentale (Ausnahme: Rankendrolerien, s. u.). Dieser Gradualband war den Neustifter Augustiner Chorherren demnach so kostbar, dass jede Deckfarbenseite annähernd den gleichen Illuminationsaufwand rechtfertigte. Deckfarbensmuck von einer Hand ausgeführt, die auch Einleitungsseite des ersten Gradualbandes gestaltete; nachfolgend die Charakteristika dieses Illuminators:

Initialrahmen eher einfach gehalten, aber zumeist mit andersfarbigem Binnenrähmchen versehen; nur Rahmen Bl. 1r (mit Stufenband), 76r (mit feinen Goldranken überzogen) und 36v, 112r, 210v (jeweils mit plastisch herausgearbeiteten Zierrauten, so auch im ersten Gradualband, Bl. 1r) etwas aufwändiger. Außengründe bzw. -zwickel in der Regel mit Blattgold belegt, tw. mit rahmenden Linien aus Punktunzen umgeben und zumeist von feinem, in weißlichem Malmittel ausgeführten Rankenwerk überzogen, seltener mit radial vom Buchstabenkörper ausgehenden Strahlen (Strahlendekor in dieser Technik oft auch auf den vergoldeten Heiligenscheinen); Bl. 112r Außengrund zartgrün mit goldenen, in Voluten gelegten Blättchenranken. Elegante Buchstabenkörper (mit feinen, plastisch herausgearbeiteten Konturierungen), die in dünne Rankenäste übergehen und seltener mit Stufenbändern, meist mit Blattwerk gefüllt sind: einerseits ondulierend, mit Adern, die mit Reihen von Perlen gefüllt sind, welche sich zur Blattmitte hin vergrößern („Erbenschootenmotiv“), sowie mit den charakteristischen zweifachen Querstrichen (beide Motive z. B. Bl. 210v), andererseits lang und flach aufliegend, mit mehr oder weniger gebogenen Blatträndern (z. B. Bl. 49v). Binnenfelder einfarbig (gerne in Blau) grundiert, oft von feinem goldenem Gitter überzogen, in dessen Quadrate stilisierte vierblättrige Blüten eingeschrieben wurden (fallweise integrieren sich die mit zarten Maßwerkbögen verzierten Heiligenscheine der Figuren in dieses Gitternetz, z. B. Bl. 3r), oder von goldenen Blättchenranken, die sich zu Voluten eindrehen und dabei Blüten umschließen können (z. B. Bl. 142r); Bl. 112r blauer, mit Goldsternen übersäter Grund; nur Bl. 175r spitzknospiges, gepunktetes Fleuronné (in Gold) im orangeroten Binnenfeld; Bl. 1r zusätzlich schlichter gelber Rahmen um das Binnenfeld geführt.

Akanthusranken zweiseitig bis (annähernd) umlaufend und auf Rectos von der römischen Folierung unterbrochen, häufig in dichte Voluten gelegt, mit herausgearbeiteten Rippen (immer wieder verlängerte und als Fibrille auslaufende Mittelrippe) und mit sich tw. zurückbiegenden, spitz zulaufenden Einzelbl.; Bl. 142r auf dem linken Blattrand (fast im Falz verschwindend) italianisierender, sich um Vertikalachse windender Rankentyp; seltener Rankenstäbe (Bl. 3r fußt Initiale auf dünnem Stab, von dem aus sich Akanthusäste auf dem Seitenrand verzweigen); Bl. 1r des ersten Gradualbandes wächst ein Rankenast zw. Buchstabenkörper und Binnenrahmen hindurch und legt sich hinter den Nimbus Gottvaters; singular das naturalistische Rosenrankenstück Bl. 210v (rechte untere Ecke); Verzierung durch (Fantasie-)Blüten (zu den Akeleien [Spielkarten-Motive] Bl. 1r s. van Buren, Edmunds, 27 [D.8]), Manschetten, Goldtropfen (in Astgabelungen, tw. einfach punziert und mit Gitterbemalung in hellem Malmittel) mit langen schwarzen Strahlen, Goldpunkte mit kürzeren und längeren, orthogonal abstehenden, schwarzen Fibrillen und seltener Goldfelder, die die Flächen in Rankenvoluten oder zw. sich überschneidenden Ästen ausfüllen; wenig (jetzt nachgedunkelter) Silberdekor, z. B. Rankenfeld neben Initiale Bl. 210v oder Tropfen auf Bas-de-page Bl. 175r. V. a. auf Folios mit historisierten Initialen Ranken mit Tierdrolerien und figürlichen Medaillons geschmückt, s. auch Einleitungsseite des ersten Gradualbandes; lediglich bei Ornamentalinitiale Bl. 36v Drolerien im Akanthus (s. u. in Auflistung); durch Abreibungen und Beschädigungen des Marginaldekors im Bas-de-page-Bereich und an den unteren Seitenecken evtl. einige Drolerien nicht mehr erkennbar.

Figuren fallweise mit anatomischen Unsicherheiten, beispielsweise Bl. 13r ungelenke Knieposition des linken Märtyrers (ebenso bei König David, Bl. 1r im ersten Band, kniende Körperhaltung etwas diffus, da Unterschenkel und Füße unter Gewandausläufern nicht deutlich erkennbar sind), Bl. 76r verdrehter Körperbau

Neustift/Novacella, Augustiner-Chorherrenstift, Cod. s.n.

Ursula Stampfer / Claudia Schretter-Picker: Die mittelalterlichen Handschriften in der Bibliothek des Augustiner Chorherrenstiftes Neustift. Unter Mitarbeit von Petra Ausserlechner, Giulia Gabrielli, Patrik Kennel, Gabriela Kompatscher Gufler, Walter Neuhauser, Anna Pinter, Susanne Rischpler, Maria Stiegler, Lav -ubari- (Österreichische Akademie der Wissenschaften, phil.-hist. Klasse, Denkschriften 529 = Veröffentlichungen zum Schrift- und Buchwesen des Mittelalters IV,9). Wien 2021, 373.

des aus dem Boot steigenden Petrus (rechtes, über den Bootsrand gestrecktes Bein sitzt an der Stelle des linken) und Bl. 102v: nacktes Jesuskind ähnelt Gliederpuppe, Positionierung seines linken Ärmchens ist unklar, ebenso die Darstellung der Arme des Priesters (sollten sie sich unter dem Schal befinden, dann hätten sie nur Stumpflänge), zudem ungeschickter Armansatz bei der Marienfigur. Gesichter in der Farbigkeit des Inkarnats, bei Mund- bzw. Lippenformen, Augenschnitten (durchgängig lediglich die deutlich gesetzten, dunklen Pupillen) und Gestaltung des Haupthaars so variationsfreudig, dass sich die Frage stellt, ob diese Komponenten alle von einer Hand stammen oder ob hier nicht Arbeitsteilung anzunehmen ist. Charakteristisch die betonte Längung von Händen, die zum Gebet gefaltet sind (z. B. bei Märtyrern Bl. 13r). Unbeholfenheiten in der Darstellung der körperlichen Gestalt werden durch geschickte Anlage der Gewanddraperien und v. a. durch gekonnte Behandlung von Stofflichkeiten aufgewogen: So wirkt z. B. die Bischofskaskel (Bl. 49v) mittels breiter grauer Schattenstreifen im Brustbereich schwer und ruhig, der zweifarbige Mantel des hl. Bartholomäus (Bl. 1r) durch den kaskadenartigen Faltenwurf sehr bewegt und das weiße Mariengewand (Bl. 112r) nicht nur durch die reiche Fältelung, sondern auch durch die zartgelben Schattierungen duftig-leicht. Einige Detailfreude bei Stoffmustern (s. z. B. priesterliches Schultertuch Bl. 102v oder den Mantel Davids im ersten Gradualband Bl. 1r), v. a. aber bei der Ausarbeitung von Edelstein- und Perlendekor (s. Mitra Bl. 49v, Marienkrone Bl. 210v und Davidskrone, erster Band Bl. 1r) und auch bei der Zeichnung der Holzmaserung (s. z. B. Thron Bl. 210v).

Keine Raumdarstellungen oder Architekturen, Figuren agieren vor teppichartigen Ornamentalgründen; Altar Bl. 102v und Betpult Bl. 112r in etwas unsicherer Parallelperspektive, Thron Bl. 210v zentralperspektivisch gegeben (unklare Gestaltung von Sitzfläche und Lehne, die dreieckig wirkt).

Klares und leuchtendes Kolorit; charakteristisch das zarte Gelb, das im Zusammenspiel mit Rosa und Weiß einen irisierenden Eindruck erzeugt (z. B. Bl. 112r auf den Spitzen der Füllblätter im rosafarbenen Buchstabenkörper oder als Schattierung des weißen Mariengewands, s. o.) und im Gesichtsinkarnat die Niedertracht der bezeichneten Figur betont (s. Schergen Bl. 13r); das Seelenfigürchen (erster Band Bl. 1r) wird durch wenige Gelbhöhungen auf seinem hellen Gewand zu einer Lichtgestalt; üppiger Einsatz von Blattgold; wenn Goldbelag abgerieben bzw. abgegriffen, rosafarbener Bolus gut erkennbar (s. v. a. Bas-de-page-Zonen); simple Punzierungen (Punkte, kleine Kreise).

Bl. 1r Apostel Bartholomäus mit Winzermesser und geschlossenem Buch, vor dem E-Querstrich auf Wiesengrund stehend; in Bas-de-page-Ranken Neustifter Wappen: in blaugrundigem, von feinen, weißen Ranken überzogenem Vierpass roter Schild mit goldenem Tau-Kreuz; Drolieren: Libelle, zwei Fliegen, Falter, Eichhörnchen (?), hockender Bär mit Dudelsack; grauer, auf einem Bein stehender Vogel mit zurückgebo-genem Kopf und aufgestellten Schwanzfedern, dessen langem Schnabel sich kleinerer grüner Vogel nähert; grauer Vogel: Kopie nach Kupferstichmotiv des Spielkartenmeisters: Vogel-Drei, Reiher unten links (s. Lehrs I 110, 61; von Lehrs I 143, explizit im Neustifter Graduale identifiziert).

Bl. 3r Apostel Petrus (mit Schlüssel und Buch) und Paulus (mit Schwert und Buch) auf grauem Grund stehend; auf dem linken Seitenrand zwei Rankenmedaillons mit je einem Kopf, der obere blond, der untere schwarzhaarig, im Bas-de-page-Akanthus weiteres Medaillon mit der Büste eines Augustiner Chorherrn im Dreiviertelprofil mit hoher, gewölbter Stirn, markanter Nase, mürrisch nach unten gezogenem Mund, ausgeprägtem Kinn mit grauem Bart (?), kapuzenartig hochstehendem Kragen und schwarzer Kappe; Lauffer-mayer (248) sieht eine Tonsur, was den Schluss nahelegt, dass die Kopfbedeckung nach 1965 nachgetragen wurde (jedoch fraglich).

Bl. 13r Enthauptung von Märtyrern: Der Scherge, der gerade einem Märtyrer den Kopf abgeschlagen hat (dieser liegt auf dem Boden), wischt sein Schwert ab; auf grauem Grund kniet ein weiterer Märtyrer und betet; in den Ranken auf dem oberen Seitenrand: Eichhörnchen, auf dem Bas-de-page in zwei Medaillons: Kopf eines vornehmen Mannes mit roter Kappe mit Hermelinrand und Kopf einer Frau, die Krone mit drei Blattzacken trägt (Medaillon stark berieben).

Bl. 36v ornamentale Initiale; in den Ranken folgende Drolieren: blaugrüner sowie gelblich-brauner Vogel, an Rankenast angeleinter dunkelgrauer Bär, dunkelgraues Eichhörnchen, zwei grüne Papageien, großer Hase auf separatem Wiesenstück.

Bl. 49v Bischof mit prächtiger Mitra, schwarzem geschlossenem Buch und Stab (mit Sudarium) steht auf Wiesengrund.

[Bl. 62r Hl. Agathe]

Bl. 76r Berufung der ersten Jünger: In einem Boot, das in fischreichem Wasser schwimmt, drei nimbierte Männer, von denen einer schlafend (?) am Ruder sitzt, der zweite (Andreas) ein Netz mit Fischen an Bord zieht und der dritte (Petrus) sich Jesus (mit unbeschriftetem Spruchband) zuwendend aus dem Boot steigt.

Bl. 102v Darbringung Christi im Tempel: Maria reicht das Kind über Altar hinweg dem Priester, hinter Maria Frau mit zwei Opfertauben auf der verhüllten Rechten.

Bl. 112r Verkündigung: Maria kniet mit vor der Brust verschränkten Armen an hölzernem Betpult, auf dem ein aufgeschlagenes Buch liegt, zu ihren Füßen schlafendes Hündchen, ihr gegenüber der Engel (mit Pfauenflügeln), der mit der Linken einen Lilienzweig hält und mit der Rechten Maria segnet; über ihm zwei mit

Neustift/Novacella, Augustiner-Chorherrenstift, Cod. s.n.

Ursula Stampfer / Claudia Schretter-Picker: Die mittelalterlichen Handschriften in der Bibliothek des Augustiner Chorherrenstiftes Neustift. Unter Mitarbeit von Petra Ausserlechner, Giulia Gabrielli, Patrik Kennel, Gabriela Kompatscher Gufler, Walter Neuhauser, Anna Pinter, Susanne Rischpler, Maria Stiegler, Lav -ubari- (Österreichische Akademie der Wissenschaften, phil.-hist. Klasse, Denkschriften 529 = Veröffentlichungen zum Schrift- und Buchwesen des Mittelalters IV,9). Wien 2021, 374.

Goldbuchstaben beschriftete und mit Zierpunkten geschmückte Spruchbänder (erstes Band: *Spiritus sanctus super[ve]niet* und *Ave gratia plena dominus tecum*; zweites Band: *Ecce ancilla domini fiat*); im oberen Teil des Binnenfelds Büste des segnenden Gottvaters (mit Weltkugel in der Linken) auf stilisiertem Wolkenband, von dem goldene Strahlen ausgehen, auf welchen das nimbierte Jesuskind (mit gelbem Kreuz in Händen) und die Taube des Heiligen Geistes zu Maria hinabgleiten.

Bl. 210v Thronende Muttergottes mit Kind wird von Augustiner Chorherrenpropst angebetet; Maria im blauen Sternenmantel mit reich verzierter Krone sitzt auf schlichtem Holzthron, das Kind (ebenfalls in besterntem Gewand) steht auf ihrem rechten Oberschenkel, hat den linken Arm um ihre Schultern gelegt und greift mit der Rechten nach dem Spruchband (in Goldlettern mit Zierpunkten: *O fili dei miserere mei*), das sich über dem vor dem Thron knienden, bartlosen Kleriker wölbt; dieser im hellen Chorherren-Mantel mit grauem Kapuzenkragen (mit Schweifen besetztes Feh-Almutium) und dunkler Kappe; Akanthusranken durch verhältnismäßig viele Drolieren belebt: sitzender Bär mit Dudelsack, vier Fliegen, zwei Schnecken, blau-gelber (?) Vogel, Eichhörnchen, grüner Papagei, grüne Eidechse, angeleintes (?) Äffchen mit Rundspiegel, roter Falter und dunkelgrauer Vogel; dieser sitzt auf Rosenzweigvolute, die zartrosa Heckenrose umschließt; daneben in Akanthusvolute Büste eines im Dreiviertelprofil gegebenen braunhaarigen, bärtigen Mannes, der mit blauem Mantel und Chaperon über einem weißen Gewand bekleidet ist (Sendelbinde auf linke Schulter gelegt); unter seinem Kinn weiße Halsbinde sichtbar; mit gefalteten Händen, an denen er helle Handschuhe trägt, hält er Spruchband *Der liben Maria nam*, vertikal über ihm weiteres Band *Servacius Lichtensteyn de Prussia* (beide Beschriftungen in Goldbuchstaben).

Bildnisse: Die in Rede stehenden Darstellungen sind nicht als (Selbst-)Porträts im Sinne getreuer Abbilder mit individuellen Zügen zu verstehen, sondern als bildliche Repräsentanten der betreffenden Persönlichkeiten. – 1.) Laubermayer (247) vermutet in der Büste des Augustiner Chorherrn auf dem Bas-de-page Bl. 3r ein „verborgenes Porträt des Miniators“; Hermann (226) sieht darin ein Schreiber- oder Miniatorenbildnis. Friedrich Zollner, der Schreiber der Gradualien, ist als Augustiner Chorherr belegt (s. Giner 10); es ist also durchaus denkbar, dass das Medaillon auf Bl. 3r an Zollner erinnern soll, der sich auch im stattlichen Kolophon (erster Gradualband, Bl. 325r–v) zusammen mit dem Auftraggeber, Propst Nikolaus Scheiber, nennt. Laubermayer sieht – in der Tat nachvollziehbare – physiognomische Ähnlichkeiten (niedrige Stirn, lange Nase mit Wulst über der Wurzel) zw. dem Chorherren-Bildnis Bl. 3r und den Profilköpfen im Fleuronnée (vgl. z. B. im ersten Band, Bl. 31v1; detaillierte Beschreibung der Köpfe s. erster Band unter „Fleuronné“), was allerdings nicht zu bildnisbezogener Interpretation verleiten sollte. – 2.) Bl. 210v wird der Augustiner Chorherr, der die Madonna anbetet, durch den Fehschweifbesatz seines Almutiums als Propst ausgewiesen. Wie schon Hermann (227) und Laubermayer (248) vermuteten, dürfte er den Auftraggeber, Propst Nikolaus Scheiber, verbildlichen (s. Giner 10 und vgl. Darstellungen im ersten Band, Bl. 227v und Bl. 261r, Bas-de-page). – 3.) Zur Darstellung und Person des *Servacius Lichtensteyn de Prussia* auf Bl. 210v s. Rischpler.

S. R.

- E: Bibliothekseinband: helles Leder über Holz. S. Maria di Rosano (Firenze), Ende 20. Jh. Einband sowie Bindung im Zuge der Restaurierung unter Verwendung von Beschlägen und Schließen unbekannter Herkunft erneuert. Am VD keine Beschläge erhalten, am HD Eckbeschläge in Form von steigenden gekrönten Löwen mit eckigen Buckeln, in der Mitte runder ornamentaler Beschlag (romanisch?) mit Buckel. Am unteren Rand filigrane Kette, untere und obere Stehkanten (jeweils zwei ca. 5 cm lange Eisenkanten) integriert. Zwei Langriemen-Leder-Metallschließen, obere Schließe schmucklos (möglicherweise original), untere Schließe Renaissance-Löwenkopf mit Datierung 1548 (wohl kein Bezug zur Hs.); am HD aufgenageltes Deckblech (original), hier funktionslos. Kanten gerade. Rücken: sieben Doppelbünde. Kapitale mit naturfarbenem Garn umschlagen. Spiegel sowie Vor- und Nachsatzbl. Perg. 20. Jh., leer bis auf Etikett der Restaurierwerkstätte (s. bei G) am Spiegel des HD.
- G: Hs. im Auftrag des Propstes Nikolaus Scheiber (Propst 1439–1449) in Kloster Neustift angefertigt. Die zahlreichen Streichungen, Ergänzungen und Hinweise belegen eine Verwendung der Hs. bis ins 19. Jh. Hs. bei vorübergehender Aufhebung des Klosters 1807 nicht an die Universitätsbibliothek Innsbruck gelangt. Am Spiegel des HD Etikett der Restaurierwerkstätte 20. Jh. (Laboratorio di restauro del libro, S. Maria di Rosano [Firenze]), kein Restaurierbericht erhalten.
- L: Chev. Nr. 28513. – AH 9, Nr. 65. – Hermann 225–227, Nr. 223. – M. Lehrs, Geschichte und kritischer Katalog des deutschen, niederländischen und französischen Kupferstichs im XV. Jahrhundert. 9 Text-, 9 Tafelbände. Wien 1908–1934, hier I, 110 und 143. – B. Rutz, Illumierte Choralhandschriften zu Neustift. *Kirchenmusikalische Jahrbuch* 22 (1909) 88–95, hier 90–94. – Laubermayer 246–248, 257–267. – G. Schmidt, Gotik in Österreich. Ausstellung 19. Mai bis 15. Oktober 1967, Minoritenkirche Krems-Stein. Krems an der Donau 31967, 136 (auch in: M. Roland [Hrsg.], Gerhard Schmidt, Malerei der Gotik. Fixpunkte und Ausblicke I: Malerei der Gotik in Mitteleuropa. Graz 2005, 46). – A. H. v. Buren, S. Edmunds, Playing Cards

Neustift/Novacella, Augustiner-Chorherrenstift, Cod. s.n.

Ursula Stampfer / Claudia Schretter-Picker: Die mittelalterlichen Handschriften in der Bibliothek des Augustiner Chorherrenstiftes Neustift. Unter Mitarbeit von Petra Ausserlechner, Giulia Gabrielli, Patrik Kennel, Gabriela Kompatscher Gufler, Walter Neuhauser, Anna Pinter, Susanne Rischpler, Maria Stieglecker, Lav -ubari- (Österreichische Akademie der Wissenschaften, phil.-hist. Klasse, Denkschriften 529 = Veröffentlichungen zum Schrift- und Buchwesen des Mittelalters IV,9). Wien 2021, 375.

and Manuscripts: Some Widely Disseminated Fifteenth-Century Model Sheets. *The Art Bulletin* 56 (1974) 12–30, hier 27. – H. Lehmann-Haupt, Gutenberg and the Master of the Playing Cards. New Haven, London 1966, 35–36, 43. – W. A. Schulze, Alte Dreikönigsbilder in Südtirol. *Der Schlern* 53 (1979) 5–17, hier 11. – Peintner, Buchmalerei 14, 44, 46–48, 58–62. – M. Peintner, Kloster Neustift. Augustiner Chorherren in Südtirol. Bozen 1985, 19. – N. Rasmø, Kunstschatze Südtirols, Rosenheim 1985, 134–135. – M. H. Peintner, Psallite Deo! Zur Musikgeschichte des Stiftes Neustift, in: 850 Jahre Augustiner Chorherrenstift Neustift 134–153, hier 138. – M. Peintner, Das Skriptorium von Neustift, in: 850 Jahre Neustift. Katalog 91–93, hier 93. – M. Peintner, Musikgeschichte des Stiftes, in: 850 Jahre Neustift. Katalog 94–100, hier 94. – Gozzi 546, Nr. 46. – Neuhauser, Musikgeschichtliche Quellen 151, 161, 164, 194. – Engels 310. – J. G. Alexander, J. H. Marrow, L. Freeman Sandler, The Splendor of the Word. Medieval and Renaissance Illuminated Manuscripts at The New York Public Library. London 2005, hier 181. – M. Studničková, Vázka jako obraz duše hledající spásu. Výzdoba Bratislavského misálu IV (AMB EL 13a) a skupina iluminovaných rukopisů brixenského, vídeňského a jihoněmckého původu z poloviny 15. století/Libelle als Sinnbild der heilsuchenden Seele. Die Ausstattung des Pressburger Missale IV und eine Gruppe illuminierter Handschriften aus Brixen, Wien und Süddeutschland aus der Mitte des 15. Jahrhunderts, in: D. Buran (Hrsg.), Galéria. Ročenka Slovenskej národnej galérie/Jahrbuch der Slowakischen Nationalgalerie in Bratislava 2004/2005. Príspevky Medzinárodného kolokvia Gotika na Slovensku a jej stredo európsky kontext/Beiträge des Internationalen Kolloquiums Gotik in der Slowakei und ihr mitteleuropäischer Kontext. Bratislava 2006, 149–159, insbes. 158. – Roland, Gotik 274, 288–289 (Kat. 185). – Beier I 15–21, insbes. 16. – Baroffio 325, Nr. 16755. – G. Gabrielli, Tropes in *cantus planus* sources from South Tyrol, in: J. Border u. a. (Hrsg.), Cantus Planus. Venice meeting 2014. Venezia (in Druck). – Rischpler.

GRADUALE NEOCELLENSE.

(Ir–v) leer.

- 1 (1r–76r) COMMUNE SANCTORUM.
 (1r) In vigilia unius apostoli. – (3r) In die sancto. Mit zwei Sequenzen (AH 53, Nr. 228; AH 55, Nr. 6). – (13r) De pluribus martyribus. Mit zwei Sequenzen (AH 53, Nr. 229; AH 55, Nr. 14). – (36r) De uno martyre. Mit Sequenz (AH 55, Nr. 9). – (49v) De uno confessore. Mit drei Sequenzen (AH 54, Nr. 90 auf später eingefügtem Einzelbl. Bl. 56^{bis}; AH 54, Nr. 88; AH 9, Nr. 388). – (62v) De virginibus. Nur Tit. *Introitus*. (2 Bl. fehlen, Textverlust)
 (64r) Inc. mut. (Introitus): *man] datis tuis que dilexi ...* Mit Sequenz (AH 50, Nr. 271).
- 2 (76r–210r) SANCTORALE.
 (76r) In vigilia s. Andreae. – (77r) In die sancto. Mit Sequenz (AH 53, Nr. 122). – (79r) Candidus martyr et pontifex (Rubrik von späterer Hand in Rot durchgestrichen). – Barbara virgo et martyr. Mit Verweis auf Sequenz (AH 50, Nr. 271). Mit Sequenz *Gratuletur gloriose unitas nunc fidelium ...* (nicht in AH, Chev., Mone und Dreves angeführt). Mit Hinweis *vacat*. – (81r) Nicolaus episcopus et confessor (mit späterer Ergänzung: *In eius transactione*). Mit Sequenz (AH 55, Nr. 265). – (85r) In octava s. Andreae. – In conceptione BMV (mit Verweis von späterer Hand auf Rasur: *Sed Alleluia cum sequentia propria quere in fine libri post Sanctus folio CCCII CCCIII*). – Damasius papa (Rubrik von späterer Hand in Rot durchgestrichen). – Lucia virgo et martyr. – Otilia virgo (Rubrik von späterer Hand in Rot durchgestrichen). – In vigilia s. Thomae. – In die sancto. Mit Verweis auf Sequenz (AH 53, Nr. 228). – (85v) Stephanus. Mit Sequenz (AH 53, Nr. 215). – (89v) Iohannes ev. Mit Sequenz (AH 53, Nr. 168). – (92v) Innocentes. Mit Sequenz (AH 53, Nr. 157). – (95r) Thomas martyr et pontifex. Mit Verweis auf Sequenz (AH 55, Nr. 9). – Silvester papa. Mit Verweis auf Sequenz (AH 54, Nr. 88). – In octava s. Stephani. – In octava s. Iohannis ev. – (95v) In octava Innocentium. – Erhardus episcopus (Rubrik von späterer Hand in Rot durchgestrichen). – Felix presbyter. – Marcellus papa et martyr. – Antonius abbas. – Prisca virgo et martyr. – Fabianus et Sebastianus. – Agnes virgo et martyr. Mit Expl. mut.: ... *Alleluia*. Vers: *Felix* [(2 Bl. fehlen, später ersetzt durch zwei eingehängte Einzelbl.)
 (96r–97v) spätere Ergänzung: (96r) Ignatius. – (97r) In transfiguratione dni.

Neustift/Novacella, Augustiner-Chorherrenstift, Cod. s.n.

Ursula Stampfer / Claudia Schretter-Picker: Die mittelalterlichen Handschriften in der Bibliothek des Augustiner Chorherrenstiftes Neustift. Unter Mitarbeit von Petra Ausserlechner, Giulia Gabrielli, Patrik Kennel, Gabriela Kompatscher Gufler, Walter Neuhauser, Anna Pinter, Susanne Rischpler, Maria Stieglecker, Lav -ubari- (Österreichische Akademie der Wissenschaften, phil.-hist. Klasse, Denkschriften 529 = Veröffentlichungen zum Schrift- und Buchwesen des Mittelalters IV,9). Wien 2021, 376.

(98r) Forts. Agnes virgo et martyr. Inc. mut. (Sequenz AH 55, Nr. 51, Str. 12): en]sis cedit mortique vita succedit ecce vidit ... – (98r) Vincentius martyr. – (98v) Timotheus ap. – In conversione s. Pauli. Mit Sequenz (AH 50, Nr. 269). – (102v) Policarpus episcopus et martyr. – In octava Agnetis. – Brigida virgo (Rubrik von späterer Hand in Rot durchgestrichen). – Anschließend Rubrik radiert, möglicherweise Ignatius. – (102v) In purificatione BMV. Mit Sequenz (AH 53, Nr. 99). – (106v) Blasius martyr et pontifex. – Agatha virgo et martyr. – (107r) Ingenuinus et Albinus episcopi. Mit Sequenz (AH 9, Nr. 236). – (110r) Dorothea virgo et martyr. Mit Verweis auf Sequenz (AH 50, Nr. 271). – Amandus episcopus et confessor. – (110v) Scholastica virgo. – Euphrasia virgo (Rubrik von späterer Hand in Rot durchgestrichen). – Euphrosina virgo (Rubrik von späterer Hand in Rot durchgestrichen). – Valentinus martyr. – Faustinus et Iovita (Rubrik von späterer Hand in Rot durchgestrichen). – Iuliana virgo et martyr. – In cathedra s. Petri. – (111v) In vigilia s. Matthiae. – In die sancto. – (am unteren Blattrand von späterer Hand ergänzt:) Iosephus. – (112r) Walpurgis virgo (Rubrik von späterer Hand in Rot durchgestrichen). – Cune-gundis virgo. – Gregorius papa. – Gerdrudis virgo (Rubrik von späterer Hand in Rot durchgestrichen). – Benedictus abbas. – In annuntiatione BMV. – (115r) Rupertus episcopus – (am Blattrand von späterer Hand ergänzt:) Conversio Mariae Magdalene. – Ambrosius episcopus. Mit drei Sequenzen (AH 53, Nr. 36; AH 53, Nr. 50; AH 53, Nr. 67). – (123v) Tiburtius et Valerianus martyres. – Georgius martyr. Mit Verweis auf Sequenz (AH 53, Nr. 50). – Marcus ev. Mit Verweis auf Sequenz (radiert, nicht mehr leserlich). – (124r) Trudbertus martyr. – Vitalis martyr. – Philippus et Iacobus ap. Mit Verweis auf Sequenz (AH 53, Nr. 36). – (125r) (am Blattrand von späterer Hand ergänzt:) Sigismundus. – Inventio s. crucis. Mit Verweis auf Sequenz (AH 54, Nr. 120) und Sequenz (AH 53, Nr. 56). – (128v) Florianus martyr et socii. – Iohannes ante Portam Latinam. Mit Sequenz (AH 55, Nr. 188). – (von späterer Hand ergänzt:) Monica. Mit Verweis auf Sequenz (AH 53, Nr. 50). – (132r) Gordianus et Epimachus. – Pancratius et socii eius. Mit Verweis auf Sequenz (AH 53, Nr. 50). – (132v) In translatione s. Albuini (Rubrik von späterer Hand in Rot durchgestrichen). Mit Verweis auf zwei Sequenzen (AH 53, Nr. 50 und AH 53, Nr. 67). – Victor martyr (Rubrik von späterer Hand in Rot durchgestrichen). Mit Verweis auf Sequenz (AH 53, Nr. 50). – Urbanus papa et martyr. – (133r) Petronella virgo (Rubrik von späterer Hand in Rot durchgestrichen). – Nicomedes martyr (Rubrik von späterer Hand in Rot durchgestrichen). – Marcellinus et Petrus martyres. – Erasmus martyr et pontifex. – Bonifatius et socii eius (Rubrik von späterer Hand in Rot durchgestrichen). – Primus et Felicianus martyres. – Barnabas ap. Mit Verweis auf Sequenz (AH 53, Nr. 228). – Basilides, Cyrinus, Nabor et Nazarius martyres. – Vitus, Modestus et Crescentia martyres. Mit Verweis auf Sequenz (AH 53, Nr. 229). – Quirinus (Rubrik von späterer Hand in Rot durchgestrichen). – (133v) Marcus et Marcellianus martyres. – Gervasius et Prothasius martyres. – Albanus martyr (Rubrik von späterer Hand in Rot durchgestrichen). – Achatius et socii martyres. Mit Verweis auf Sequenz (AH 53, Nr. 229). – In vigilia s. Iohannis Baptistae. – (135r) In die sancto. Mit Sequenz (AH 53, Nr. 163). – (138r) Iohannes et Paulus martyres. – Septem dormientes (Rubrik von späterer Hand in Rot durchgestrichen). – Leo papa (Rubrik von späterer Hand in Rot durchgestrichen). – In vigilia s. Petri et Pauli ap. – (139r) In die sancto. Mit Sequenz (AH 53, Nr. 210). – (141v) In commemoratione s. Pauli. Mit Verweis auf Sequenz (AH 53, Nr. 228). – In octava s. Iohannis Baptistae. – Erentrudis virgo. – In visitatione BMV. Mit Sequenz (AH 54, Nr. 193). – (144r) Prosula zum Offertorium Filiae regum *Mater Christi veneranda* (AH 48, Nr. 399; Hofmann-Brandt Nr. 403). Mit Expl. mut.: ... *De tua letemur prole virgo pre* (Forts. Bl. 145r)

(144^r-v) spätere Ergänzung von anderer Hand: Forts. bzw. Abschluss der Prosula. Anschließend Alleluia: *Hoc alleluia per octavam canitur*.

(145r) Forts. von Bl. 144v. Inc. mut. (Prosula zum Offertorium): *prae]clarissima Amen*. – In translatione s. Martini. – Processus et Martinianus martyres. – Udalricus episcopus. – In octava apostolorum s. Petri et Pauli. Mit Verweis auf Sequenz (AH 53, Nr. 228). – Willibaldus epis-

Neustift/Novacella, Augustiner-Chorherrenstift, Cod. s.n.

Ursula Stampfer / Claudia Schretter-Picker: Die mittelalterlichen Handschriften in der Bibliothek des Augustiner Chorherrenstiftes Neustift. Unter Mitarbeit von Petra Ausserlechner, Giulia Gabrielli, Patrik Kennel, Gabriela Kompatscher Gufler, Walter Neuhauser, Anna Pinter, Susanne Rischpler, Maria Stiegler, Lav -ubari- (Österreichische Akademie der Wissenschaften, phil.-hist. Klasse, Denkschriften 529 = Veröffentlichungen zum Schrift- und Buchwesen des Mittelalters IV,9). Wien 2021, 377.

copus. – Kilianus et socii eius. – In octava visitationis BMV. – In translatione s. Nicolai. Mit Sequenz (AH 54, Nr. 66). – (148r) Septem fratres. – (148v) In translatione s. Benedicti abbatis. – Margaretha virgo et martyr. Mit Sequenz (AH 54, Nr. 64). – (151v) Hainricus confessor (Rubrik von späterer Hand in Rot durchgestrichen). – In divisione apostolorum. Mit Sequenz (AH 50, Nr. 267). – (155v) Alexius confessor. – Praxedis virgo. – Maria Magdalena. Mit Sequenz (AH 50, Nr. 268). – (159r) Apollinaris martyr et pontifex. – (159v) Christina virgo (Rubrik von späterer Hand in Rot durchgestrichen). – In vigilia s. Iacobi. – In die sancto. Mit Verweis auf Sequenz (AH 53, Nr. 228). – Christophorus martyr (Rubrik von späterer Hand in Rot durchgestrichen). – Anna. Mit Sequenz (AH 55, Nr. 62). – (161v) Martha. Mit Sequenz (AH 55, Nr. 244). – (164v) De virginibus. – (165r) Panthaleon martyr. – Felix papa. – Abdon et Sennen martyres. – Tertullinus martyr. *Si sollempnizatur die dedicacionis Brixinensis cantetur sequentia Spe mercedis* (Rubrik von späterer Hand in Rot durchgestrichen). – Petrus ad vincula. Mit Verweis auf Sequenz (AH 53, Nr. 228). – Stephanus papa et martyr. – In inventione s. Stephani. – Oswaldus rex et martyr. – (165v) Sixtus et socii eius. – (am Blattrand von späterer Hand ergänzt:) *De transfiguratione domini quere de tempore in fine libri*. – Donatus martyr et pontifex. – Afra et sodales eius. Mit Sequenz (AH 53, Nr. 119). – (168r) Cyriacus et socii eius. – (168v) Romanus martyr (Rubrik von späterer Hand in Rot durchgestrichen). – In vigilia s. Laurentii. – (169r) In die sancto. Mit Sequenz (AH 53, Nr. 173). – (171v) Tiburtius martyr. Mit Verweis auf Sequenz (AH 53, Nr. 229). – Hyppolitus et socii eius. – Cassianus martyr et pontifex. Mit Verweis auf Sequenz (AH 54, Nr. 89). – Eusebius confessor. – In vigilia assumptionis BMV. – In die sancto. Introitus *Gaudeamus* mit Verweis auf Tropus *Quia virgo*, von späterer Hand Incipit gestrichen und *non canitur* nach Rasur ergänzt. Mit Sequenz (AH 53, Nr. 104). – (174v) In octava s. Laurentii. – Agapitus martyr. – (175r) Magnus martyr (Rubrik von späterer Hand in Rot durchgestrichen). – Bernardus abbas (Rubrik von späterer Hand in Rot durchgestrichen). – In octava assumptionis BMV. – Timotheus et Symphorianus martyres. – In vigilia s. Bartholomaei. – In die sancto. Mit Verweis auf Sequenz (AH 53, Nr. 228). – Genesius martyr (Rubrik von späterer Hand in Rot durchgestrichen). – Ruffus et Abundus martyres (Rubrik von späterer Hand in Rot durchgestrichen). – Hermes. Mit Verweis auf Sequenz (AH 53, Nr. 229). – Augustinus. Introitus *Statuit ei* mit Verweis auf Tropus *Augustino*, von späterer Hand Incipit gestrichen und *non dicitur* nach Rasur ergänzt. Mit Sequenz (AH 53, Nr. 126). – (178r) In decollatione s. Iohannis Baptistae. – (179r) Iohannes Baptista. Mit Sequenz (AH 50, Nr. 270). – (182r) Felix et Adauctus martyres. – Aegidius abbas. – (183r) In octava s. Augustini. Mit Verweis auf Sequenz (AH 54, Nr. 88) und Sequenz (AH 54, Nr. 32). – (von späterer Hand ergänzt:) *In translatione s. Erndrudis*. – (186r) Magnus abbas (Rubrik von späterer Hand in Rot durchgestrichen). – Ioachim et Anna (Rubrik von späterer Hand in Rot durchgestrichen). – Regina virgo et martyr. – Adrianus martyr. – In nativitate BMV. Introitus *Gaudeamus* mit Verweis auf Tropus *Nata summa*, von späterer Hand Incipit gestrichen und *non canitur* nach Rasur ergänzt. Mit Sequenz (AH 53, Nr. 95). – (187v) In translatione s. Cunegundis. Mit Verweis auf Sequenz (AH 50, Nr. 271). – Gorgonius martyr. – (von späterer Hand ergänzt:) *Infra octavas nativitatis beate Marie*. – (188r) Prothus et Iacintus. – In exaltatione s. crucis. Mit Sequenz (AH 54, Nr. 120). – (192v) In octava BMV. – Nicomedes martyr. – Euphemia virgo. – Lucius et Geminianus (Rubrik von späterer Hand in Rot durchgestrichen). – Lampertus martyr et pontifex. – In vigilia s. Matthaei ap. et ev. – In die sancto. Mit Verweis auf Sequenz (AH 55, Nr. 6). – (193r) Mauritius et socii eius. – In translatione s. Ruperti. Mit Verweis auf Sequenz (AH 54, Nr. 89). – In translatione s. Virgilii. – Cosmas et Damianus. – Wenzelau dux et martyr (Rubrik von späterer Hand in Rot durchgestrichen). – Michael. Mit Sequenz (AH 53, Nr. 192). – (197v) Hieronymus presbyter. Mit Verweis auf Sequenz (AH 54, Nr. 90). – Remigius, Germanus et Vedastus episcopi (Rubrik von späterer Hand in Rot durchgestrichen). – Leodegarius martyr. – Franciscus confessor. – Sergius et Bacchus (Rubrik von späterer Hand in Rot durchgestrichen). – Marcus papa. – In translatione s. Wolfgangi (Rubrik von späterer Hand in Rot durchgestrichen). – In translatione s. Erhardi (Rubrik von späterer Hand in

Neustift/Novacella, Augustiner-Chorherrenstift, Cod. s.n.

Ursula Stampfer / Claudia Schretter-Picker: Die mittelalterlichen Handschriften in der Bibliothek des Augustiner Chorherrenstiftes Neustift. Unter Mitarbeit von Petra Ausserlechner, Giulia Gabrielli, Patrik Kennel, Gabriela Kompatscher Gufler, Walter Neuhauser, Anna Pinter, Susanne Rischpler, Maria Stiegler, Lav -ubari- (Österreichische Akademie der Wissenschaften, phil.-hist. Klasse, Denkschriften 529 = Veröffentlichungen zum Schrift- und Buchwesen des Mittelalters IV,9). Wien 2021, 378.

Rot durchgestrichen). – Dionysius et socii eius. Mit Verweis auf Sequenz (gestrichen). – Gereon et socii eius. – In translatione s. Augustini. Mit Verweis auf Sequenz (AH 54, Nr. 32). – (198r) Maximilianus episcopus. – Colomannus martyr. – Calixtus papa et martyr. – Gallus abbas. – In translatione s. Marthae. – Lucas ev. Mit Verweis auf Sequenz (AH 55, Nr. 6). – (198v) Ianuarius et socii eius. – Ursula et undecim milia virginum. Mit Verweis auf Sequenz (AH 55, Nr. 333). – Severus episcopus (Rubrik von späterer Hand in Rot durchgestrichen). – Severinus episcopus. – Crispinus et Crispinianus martyres. – Amandus episcopus. – In vigilia s. Simonis et Iudae. – In die sancto. Mit Verweis auf Sequenz (AH 53, Nr. 228). – (199r) Narcissus martyr et episcopus. – (am Blattrand von späterer Hand ergänzt:) Wolfgangus episcopus. – In vigilia omnium sanctorum. – In die sancto. Mit Sequenz (AH 53, Nr. 112). – (200v) Eustachius et socii eius. – Leonhardus confessor. – Willibrordus episcopus. – In octava omnium sanctorum. – Quattuor coronati. – Theodorus martyr. – Martinus episcopus. Mit Sequenz (AH 53, Nr. 181). – (203r) Briccius episcopus. – (203v) am Blattrand später ergänzt: Leopoldus. Mit Verweis auf Sequenz (AH 54, Nr. 90). – Othmar abbas. – In octava s. Martini. Mit Verweis auf Sequenz (AH 9, Nr. 388). – Elisabeth. Mit Sequenz (AH 55, Nr. 120). Alleluia auf Rasur. – (206r) Caecilia virgo et martyr. – Clemens papa et martyr. – (206v) Chrysogonus martyr. – Catharina virgo et martyr. Mit Sequenz (AH 54, Nr. 56). – (210r) Virgilius episcopus. Mit Verweis auf Sequenz (AH 54, Nr. 88).

3 (210r–253r) DE COMMEMORATIONE BMV.

(210r–243v) Propriumsgesänge mit 13 Sequenzen: (212r) AH 54, Nr. 219. – (214r) AH 50, Nr. 241. – (217v) AH 54, Nr. 227. – (219v) AH 54, Nr. 248. – (222r) AH 54, Nr. 225. – (223v) AH 54, Nr. 237. – (225r) AH 54, Nr. 218. – (227r) AH 42, Nr. 74 (Str. 6 zw. Str. 1 und 2). – (229v) AH 54, Nr. 238. – (232v) AH 54, Nr. 232. – (234v) AH 54, Nr. 245. – (238v) AH 54, Nr. 221. – (240v) AH 54, Nr. 279. – (242r) Offertorium *Recordare* mit Prosula (AH 49, Nr. 634). – (243v) In adventu dni de BMV. Mit Sequenz (AH 54, Nr. 191). – (246r) Infra nativitatem usque ad purificationem. Mit Verweis auf zwei Sequenzen (AH 54, Nr. 2 und AH 53, Nr. 15, Str. 9–12) und Sequenz mit Hinweis *vacat* (AH 53, Nr. 15, bei Beginn der Str. 9 am Blattrand Verweis von späterer Hand *Hic de beata v.*). – (248r) De BMV post festum purificationis usque ad Quadrages. – De BMV in Quadrages. diebus sabbatis post primas feriales. – (248v) Tempore paschali de BMV. Mit drei Sequenzen (AH 9, Nr. 65, mit Nennung der Hs. bzw. Chev. Nr. 28513, mit Nennung der Hs.; AH 54, Nr. 18 und AH 54, Nr. 21). – (252v) von anderer Hand: Post ascensionem. Mit Sequenz (AH 54, Nr. 226).
(253v) Offertorium von späterer Hand 17./18. Jh.

4 (254r–293r) KYRIALE.

4.1 (254r–272r) KYRIE. GLORIA.

(254r) Ohne Tit. Nur Kyrie. – *Aliud*, am Blattrand von späterer Hand ergänzt: *De Apostolis 1.* – (256r) Ohne Tit., am Blattrand von späterer Hand ergänzt: *De Confessoribus 2.* Nur Kyrie. – (256v) *Aliud Kyrie*, am Blattrand von späterer Hand ergänzt: *Angelicum 3.* – *Aliud*, am Blattrand von späterer Hand ergänzt: *De martiribus 4.* Nur Kyrie. – (257r) *Aliud.* – (258v) Ohne Tit., am Blattrand von späterer Hand ergänzt: *Ascendens 5.* Nur Kyrie. – *Aliud*, am Blattrand von späterer Hand ergänzt: *De virginibus 6.* – (260r) Ohne Tit., am Blattrand von späterer Hand ergänzt: *Descendens 7.* Nur Kyrie. – (260v) *Aliud*, am Blattrand von späterer Hand ergänzt: *Minus de B. V. Maria 8.* – (262r) Ohne Tit., am Blattrand von späterer Hand ergänzt: *Ad proprias laudes 9.* – (263v) Ohne Tit., am Blattrand von späterer Hand ergänzt: *Maius de B. Virgine 10.* Mit späterer Abänderung: Bl. 264^{bis}r–v (Pap.) später eingefügt, urspr. Version auf Bl. 265r fortgesetzt mit Tropus *Spiritus et alme* (Bosse Nr. 23, mit Abweichungen in der Melodie). – (266r) *Pascale*, am Blattrand von späterer Hand ergänzt: *Paschale 11.* – (267v) *De martiribus*, am Blattrand von späterer Hand ergänzt: *12.* Nur Kyrie. – *De uno martire sive confessore*, am Blattrand von späterer Hand ergänzt: *13.* – (269r) *De simplicibus virginibus*, am Blattrand von späterer Hand

Neustift/Novacella, Augustiner-Chorherrenstift, Cod. s.n.

Ursula Stampfer / Claudia Schretter-Picker: Die mittelalterlichen Handschriften in der Bibliothek des Augustiner Chorherrenstiftes Neustift. Unter Mitarbeit von Petra Ausserlechner, Giulia Gabrielli, Patrik Kennel, Gabriela Kompatscher Gufler, Walter Neuhauser, Anna Pinter, Susanne Rischpler, Maria Stiegler, Lav -ubari- (Österreichische Akademie der Wissenschaften, phil.-hist. Klasse, Denkschriften 529 = Veröffentlichungen zum Schrift- und Buchwesen des Mittelalters IV,9). Wien 2021, 379.

- ergänzt: 14. – (270v) *Dominicis diebus*, am Blattrand von späterer Hand ergänzt: 15. Nur Kyrie. – *Ad priorem*, am Blattrand von späterer Hand ergänzt: 16.
- 5 (272r–274v) ALLELUIA-RUFE MIT SEQUENZ.
(272r) De s. confessore [In die translationis] mit Zuweisung an Rudbertus, von späterer Hand an Virgilius). Sequenz (AH 54, Nr. 89). – (274v) *De s. Cassiano*. Sequenz (AH 54, Nr. 89 [Text leicht abweichend]).
- 4.2 (274^{er}r–v) Zusatz zum KYRIALE.
(274^{er}r) In inventione crucis. Offertorium. – (274^{er}v) Kyrie. Später ergänzt: 20.
- 4.3 (275r–293r) Forts. des KYRIALE: SANCTUS. AGNUS DEI.
(275r) Ohne Tit. – (275v) Ohne Tit., am Blattrand von späterer Hand ergänzt: *De Apostolis 1.* – (276v) Ergänzung am Blattrand fast zur Gänze weggeschnitten: *Ini 2.* – (277v) Ohne Tit., am Blattrand von späterer Hand ergänzt: *De martyribus 3.* – (278v) Ohne Tit., am Blattrand von späterer Hand ergänzt: 13. Sanctus mit Tropus Benedictus *Marie natus qui venit ...* – (279v) Ohne Tit., am Blattrand von späterer Hand ergänzt: *Descendens 4.* Sanctus mit Tropus Benedictus *Marie filius qui venit ...* – (280r) Ohne Tit. Sanctus mit Tropus Benedictus *Marie natus qui venit ...*, Agnus Dei mit Tropus *Summi celi qui tollis ...* – (281r) Ohne Tit., am Blattrand von späterer Hand ergänzt: *Maius de Beata Virgine*. Sanctus mit Tropus Benedictus *Marie filius qui venit ...* (in Rot durchgestrichen). – (282r) Ohne Tit. – (283r) Ohne Tit. – (283v) Ohne Tit. Sanctus mit Tropus Benedictus *Marie filius qui venit ...* – (284v) Ohne Tit., am Blattrand von späterer Hand ergänzt: *Minus de Bea. Virgine 6.* – (285r) Ohne Tit., am Blattrand von späterer Hand ergänzt: *Ad proprias laudes 7.* – (286r) Ohne Tit., am Blattrand von späterer Hand ergänzt: *Paschale 8.* – (286v) Ohne Tit., am Blattrand von späterer Hand ergänzt: *Dominicale 9.* – (287v) Ohne Tit. – (288r) Ohne Tit., am Blattrand von späterer Hand ergänzt: *De Confessoribus 10.* Agnus Dei mit Tropus *O dulcis Iesu Christe*, radiert und nur Forts. auf Bl. 289r lesbar: *Imisse tu redemisti ...* – (289r) Ohne Tit., am Blattrand von späterer Hand ergänzt: *Angelicum 11.* – (290r) Ohne Tit., am Blattrand von späterer Hand ergänzt: *Ascendens 12.* – (290v) Ohne Tit. – (291v) Ohne Tit. – (292r) Ohne Tit. – (292v) Ohne Tit., am Blattrand von späterer Hand ergänzt: *Simplex 13.*
- 5 (293v–304r) Forts. der ALLELUIA-RUFE MIT SEQUENZ (BMV).
(293v) Die ersten zwei Notenlinien leer, dann Alleluia und Sequenz (AH 54, Nr. 201). – (296v) AH 54, Nr. 278. – (300r) AH 54, Nr. 250. – (302r) AH 54, Nr. 188.
- 6 (304r–312r) SEQUENZEN FÜR HEILIGE UND BMV.
(304r) Henricus (AH 55, Nr. 159). – (306v) Achatius et socii (AH 55, Nr. 38). – (308r) *Sequencia de beata virgine post nativitatem domini* (AH 54, Nr. 2). – (309v) Ursula et undecim milia virginum (AH 55, Nr. 333).
- 7 (312v) Ergänzung von späterer Hand 18. Jh.: *Introitus. Minuisti eum paulo minus ab Angelis gloria et honore corona ...*
(l*r–v) leer.

Neustift/Novacella, Augustiner-Chorherrenstift, Cod. s.n.

Österreichische Akademie der Wissenschaften, Institut für Mittelalterforschung, Abteilung Schrift- und Buchwesen: manuscripta.at -
Mittelalterliche Handschriften in österreichischen Bibliotheken

Permalink: manuscripta.at/?ID=36185